



Hausaufgabenkonzept der

Offenen Ganztagschule

des Carl-Orff-Gymnasiums

Unterschleißheim



Die Nachbarschaftshilfe Unterschleißheim e.V.

Grundsätzliches:

Die Hausaufgabenbetreuung ist eine staatlich geförderte, zeitlich begrenzte Lernzeit am Nachmittag als fester Bestandteil der Offenen Ganztagschule (OGS). Nach dem Mittagsessen und vor der Freizeitgestaltung ist die Erledigung der Hausaufgaben die wesentliche Verbindung zu den Schulstunden am Vormittag und hat somit einen hohen Stellenwert für Schule und Elternhaus. Voraussetzung für eine gute Hausaufgabenbetreuung ist die Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft, Elternhaus und dem Betreuungspersonal der OGS.

Den Schülerinnen und Schülern wird Raum und Zeit gegeben ihre Hausaufgaben selbständig und eigenverantwortlich zu erledigen. Betreut werden die Schülerinnen und Schüler vom pädagogischen Personal der Offenen Ganztagschule.

Die Eltern fördern und unterstützen die Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit ihrer Kinder.

Die Hausaufgabenbetreuung wird nicht als Nachhilfe gesehen. Grundlegende Defizite und versäumte Unterrichtsinhalte können durch die Hausaufgabenbetreuung nicht ausgeglichen werden.

Das Hausaufgabenkonzept der Offenen Ganztagschule orientiert sich an den geltenden Beschlüssen der Lehrerkonferenz zum Hausaufgabenkonzept des Carl-Orff-Gymnasiums.

Zielsetzung:

Die Schülerinnen und Schüler werden vom Betreuungspersonal zu selbständiger und sorgfältiger Arbeit angeleitet und motiviert. Es soll ihnen bewusst gemacht werden, dass durch die schriftliche und mündliche Hausaufgabe der Unterrichtsstoff geübt und vertieft wird.

Die Schülerinnen und Schüler werden hingeführt zu einer strukturierten Arbeitsweise. Auf das Einhalten einer formalen Struktur bei den schriftlichen Hausaufgaben, wie Datum, Seitenangabe und Aufgabenstellung wird Wert gelegt. Die Erledigung der schriftlichen Hausaufgaben hat Priorität.

Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, den täglichen Unterrichtsstoff z. B. anhand der Hefteinträge und den Aussagen der Fachbücher, zu rekapitulieren.

Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet selbständig die benötigten Arbeitsmaterialien für die Hausaufgabe mitzubringen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden die Hausaufgabenzeit für eine sorgfältige und gründliche Bearbeitung der gestellten Aufgaben zu nutzen.

Durch die Betreuung von festen Bezugspersonen als Ansprechpartner während der Hausaufgaben, soll sich eine vertrauensvolle Beziehung entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler ermutigt, Fragen zum fehlenden Verständnis und zur Umsetzung der Hausaufgaben zu stellen.

Durch gegenseitiges Helfen und Unterstützen in der Gruppe soll das Sozialverhalten gestärkt werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten sich an die geltenden Regeln, die in einem Flyer zusammengestellt und zu Beginn des Schuljahres mit den Schülerinnen und Schüler besprochen werden zu halten. Für eine gute Arbeitsatmosphäre ist es unerlässlich sich an die Regeln zu halten, damit ein konzentriertes Arbeiten in der Gruppe möglich ist. Um dieses zu gewährleisten, wird auf das unterschiedliche Arbeitstempo der Schülerinnen und Schüler eingegangen und es werden hier zusätzliche Angebote, wie z.B. Lern- u. Kreativ- oder Bewegungsmöglichkeiten, während der Lernzeit angeboten.

Für Schülerinnen und Schüler, die sich nicht anpassen wollen oder können, werden Lösungen gesucht z. B. Wechsel in eine andere Gruppe. Sanktionen werden im Team, mit der Schulleitung und mit den Eltern besprochen.

Anforderungen an das Betreuerteam während der Hausaufgabenzeit:

Der Betreuer sorgt für eine Lernumgebung, die ein konzentriertes und selbständiges Arbeiten ermöglicht. Er achtet darauf, dass die Regeln eingehalten werden.

Der Betreuer teilt, wenn personell und räumlich möglich, die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen auf.

Der Betreuer orientiert sich an den Eintragungen der Schülerinnen und Schüler im Hausaufgabenheft. Der Eintrag ins Klassentagebuch klärt den Betreuer darüber auf, welche Hausaufgaben zu erledigen sind.

Der Betreuer gibt bei Bedarf notwendige Erklärungen zum Verständnis der Arbeitsaufträge. Er gibt bei Nachfragen Anregungen und Hilfen zur selbständigen Weiterarbeit und weist auf Heft- und Bucheinträge hin.

Der Betreuer beantwortet Fragen zum Ablauf der Hausaufgabenzeit, schriftliche und mündliche Hausaufgaben für den nächsten Schultag haben Vorrang und müssen erledigt werden. Arbeitsaufträge, die sich über eine Woche verteilen, können angefangen werden und je nach Konzentration und Zeit der Schülerinnen und Schüler fertiggemacht werden. Ein Weiterarbeiten an den nächsten Tagen ist möglich, wenn die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsmaterialien dabei haben. Für die Eltern wird bei Bedarf eine kleine Notiz ins Hausaufgabenheft geschrieben, wenn Hausaufgaben nicht fertig werden.

Der Betreuer weist darauf hin, dass die äußere Form (Datum, Angabe zur Hausaufgabe) eingehalten wird.

Der Betreuer kontrolliert die Hausaufgaben nicht vollständig auf Richtigkeit, auf Fehler wird hingewiesen. Die Entscheidung der Korrektur liegt bei den Schülerinnen und Schülern.

Der Betreuer bietet den Schülerinnen und Schülern für eine freiwillige Übungsmaßnahme Arbeitsmaterialien an, wenn Schulaufgaben anstehen.

Der Betreuer hält Kontakt zu den Lehrern der Klasse und gibt Verhaltensauffälligkeiten, gemachte Beobachtungen und Eindrücke an sie weiter.

Der Betreuer führt die Anwesenheitslisten, kontrolliert Entschuldigungen und telefoniert mit den Eltern, wenn jemand fehlt.

Der Betreuer bietet an Tagen, an denen keine Hausaufgaben aufgegeben werden, Materialien an, wie z. B. Lern- und Gedächtnisspiele zum Üben des Unterrichtsstoffes.

Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler:



Es wird vorausgesetzt, dass die Schülerinnen und Schüler gewillt und motiviert sind, ihre Hausaufgaben nach den Vorgaben der Lehrer anzufertigen.

Die Schülerinnen und Schüler müssen pünktlich um 14 Uhr im Klassenzimmer zur Erledigung der Hausaufgaben erscheinen.

Die Schülerinnen und Schüler müssen laut GSO (Gymnasiale Schulordnung) ein Hausaufgabenheft führen.

Die Schülerinnen und Schüler haben ihre Arbeitsmaterialien vollständig dabei.

Die Schülerinnen und Schüler halten sich an die besprochenen Regeln.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen Rücksicht den anderen gegenüber und helfen sich gegenseitig.

Anforderungen an die Lehrerinnen und Lehrer:



Eine gut funktionierende Zusammenarbeit und eine gegenseitige Wertschätzung zwischen Lehrern und Betreuern der OGS tragen zum Wohl der gesamten Schulfamilie bei.

Ein regelmäßiger gegenseitiger Austausch zwischen Lehrern und Betreuern der OGS zum Wohl der Schülerinnen und Schüler ist unbedingt erforderlich. Der Austausch von Telefonnummern und E-Mail-Adressen gehört dazu.

Das Konzept der OGS ist den Lehrern bekannt.

Den Lehrern ist bekannt, welche Schülerinnen und Schüler an welchen Tagen die OGS besuchen.

Den Lehrern ist bewusst, dass das Betreuungspersonal wissen muss, welche Hausaufgaben in der Hausaufgabenzeit zu erledigen sind. Dies geschieht durch einen Eintrag ins Klassentagebuch und ein Anschreiben an die kleine Tafel.

Der Lehrer lässt jeden Tag die Hausaufgaben ins Hausaufgabenheft der Schülerinnen und Schüler eintragen.

Kopierte Arbeitsblätter für eine Hausaufgabe, werden den Betreuern vom Lehrer im Pult hinterlegt.

Die Lehrer besprechen mit den Betreuern Auffälligkeiten und Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schüler und suchen gemeinsam nach Problemlösungen.

Die Teilnahme der Betreuer der OGS an den Klassenkonferenzen ist eine Bereicherung für das Gesamtbild des Kindes.

Anforderungen an die Schulleitung:



Die Schulleitung sorgt für eine reibungslose Integration der OGS in den Schulalltag.

Sie informiert umfassend über alle organisatorischen Abläufe und Veränderungen, die die OGS betreffen. Sie stellt gemeinsam mit dem Sachaufwandsträger materielle und räumliche Ressourcen zur Verfügung.

Anforderungen an die Stundenplaner:



Die Stundenplaner sorgen für eine gute Verteilung der Hauptfächer des Wochenstundenplans, so dass sich die Hausaufgaben in einem gleichmäßigen Maße über jeden Tag verteilen.

Anforderungen an die Eltern:



Die Eltern sind bereit zu einer vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit mit der OGS.

Die Eltern kennen das pädagogische Konzept der OGS.

Die Eltern sind informiert über die Regeln der Hausaufgabenbetreuung.

Die Eltern sind sich darüber bewusst, dass die Hausaufgabenbetreuung keine Nachhilfe ist.

Die Eltern arbeiten mit zum Wohl des eigenen Kindes in der OGS, bestärken und motivieren sie, die Hausaufgaben während der Hausaufgabenzeit zu erledigen.

Die Eltern teilen dem Betreuer rechtzeitig, wenn das Kind früher die Hausaufgabenbetreuung verlassen muss.